

# 24. Fuhlsbüttler Filmtage

Vor 80 Jahren, im Juli 1936, putschten in Spanien rechte Generäle um Francisco Franco gegen die gewählte Volksfrontregierung. Der gelang es jedoch vielerorts, den Putsch dank des beispiellosen Einsatzes von anarchistischen und sozialistischen Volksmilizen niederzuschlagen. Im Norden und Süden der Halbinsel und in Spanisch-Marokko setzten sich die Generäle durch. In den Großstädten, in Asturien, in Zentralspanien, der Mittelmeerküste, im Baskenland und in Katalonien siegte die Republik, die somit den größeren Landesteil unter ihre Kontrolle brachte. Faktisch war der Aufstand der Militärs gescheitert. In vielen Gebieten entwickelte sich der Abwehrkampf gegen die Generäle zu einer revolutionären Bewegung, deren Aktionen zur Kollektivierung der Landwirtschaft und der Industrien führte. Die noch bestehende bürgerliche Republik war zu einer leeren Hülle geworden. Bereits wenige Tage nach dem Putsch begannen Hitler und Mussolini, die Putschisten mit Waffen und Soldaten zu unterstützen, was den Konflikt internationalisierte. Im Herbst standen die Faschisten bereits vor Madrid. Der Fall der Volksfront schien nur noch eine Frage von Wochen. Das militärische Engagement der Sowjetunion stoppte den Vormarsch und half, die Volkfront zu stabilisieren. Zweieinhalb Jahre wehrte sich diese erfolgreich, um sich dann der Übermacht Francos geschlagen geben zu müssen.

Mit Beginn der Auseinandersetzung engagierten sich eine große Anzahl antifaschistischer Kräfte für die Volksfront als Freiwillige in den kämpfenden Einheiten wie den Internationalen Brigaden, als medizinisches Personal und als publizistische Unterstützer, was sich in einer Vielzahl von literarischen und publizistischen Arbeiten niederschlug. Insgesamt strömten weit über 40.000 Menschen nach Spanien, um die Republik gegen Franco zu unterstützen, darunter große Teile des deutschsprachigen Exils wie Anna Seghers, Egon Erwin Kisch, Ernst Busch, Klaus und Erika Mann. Eine ganze Reihe kommunistischer Literaten wie zum Beispiel Ludwig Renn, Gustav Regler, Hans Marchwiza und Willi Bredel übernahmen wichtige militärische Positionen in den Internationalen Brigaden.

## Program m :

■ **Do. 17. Nov. 2016** 19.00, Eintritt 5 €

### **Erde ohne Brot** Dokumentarfilm

Spanien 1933, Regie: Luis Buñuel, 28 min  
Luis Buñuel, einer der bedeutendsten Regisseure des 20. Jahrhunderts, zeigt in seinem frühen Werk die bittere Armut in der Extremadura. Der erfolgreiche Widerstand gegen den Putsch der Generäle ging auch auf den jahrhundertlang aufgestauten Hass der Landbevölkerung auf ihre Unterdrücker zurück.

### **L'Espoir (Die Hoffnung)** Spielfilm

Frankreich 1938/1945, Regie: André Malraux, Boris Peskine, 68 min, OmU

Der im Auftrag des Ministeriums für Propaganda der Spanischen Republik produzierte Film spielt im Jahr 1937 und dreht sich um den Versuch der republikanischen Truppen, Infrastruktureinrichtun-

gen der faschistischen Gegenseite auszuschalten. Malraux interessiert sich dabei für die hoch emotionalen Momente der Solidarität und der Opferbereitschaft auf Seiten der spanischen Republik. Als Francos Truppen im Januar 1939 Barcelona einnahmen, war der Film erst zur Hälfte fertiggestellt und wurde im April 1939 in Frankreich vollendet, seine Aufführung jedoch verboten. Erst im Juni 1945 kam der Film in Frankreich in die Kinos.

Malraux reflektierte in dem Film seine eigenen Erlebnisse im Spanischen Bürgerkrieg. Gleich nach Kriegsbeginn im Juli 1936 organisierte er den Aufbau der Flugzeugstaffel *España*, die in den ersten Kriegsmonaten den faschistischen Vormarsch nachhaltig beeinträchtigte. Bereits 1937 hatte er seine Erlebnisse in dem gleichnamigen Roman verarbeitet.

■ **Fr. 18. Nov. 2016**, 19:00, Eintritt 5 €

### **Spaniens rote Sonne. Eine Reise in den Bürgerkrieg** Dokumentarfilm Dtl. 1996

Regie: Susanne Sterzenbach, 45 Min.

Als junger deutscher Kommunist schließt sich Kurt Höfer den Internationalen Brigaden an und kämpft im Thälmann-Bataillon. Der Film begleitet Kurt Höfer 60 Jahre nach seinem Spanieneinsatz an Originalschauplätze und zu Kampfgenossen und Zeitzeugen. Komplettiert wird der Film durch vielfältiges historisches Filmmaterial.

### **Spanien im Herzen - Hans Beimler und andere** Dokumentarfilm DDR 1985

Regie: Karlheinz Mund, 41 Min.

Hans Beimler, KPD-Reichstagsabgeordneter und einer der ersten, dem die Flucht aus dem KZ-Dachau gelang, war auch einer der ersten KPD-Funktionäre, der sich ab August 1936 um die Organisation der in Spanien befindlichen deutschen Kriegsfreiwilligen zu geordneten kämpfenden Einheiten bemühte. Der Film rekonstruiert die Stationen seines Lebens und seiner Zeit in Spanien. Bereits am 1. Dezember 1936 kam Beimler bei einer Frontinspektion bei Madrid ums Leben. Der Film zeigt unter anderem einige Filmaufnahmen von Beimler wenige Tage vor seinem Tod.

Veranstalter: Willi-Bredel-Gesellschaft Geschichtswerkstatt e.V., Im Grünen Grunde 1 b/c, 22337 Hamburg  
Tel. 040-591107, Email: willi@bredelgesellschaft.de  
Internet: www.Bredelgesellschaft.de

Gefördert vom Bezirksamt Hamburg-Nord